

Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Mit Einführung der Atemschutztechnik bei der Fire and Rescue Force wurde die erste Atemschutzwerkstatt an der Feuerwache Ilala eingerichtet. Die Räumlichkeiten waren klein, aber sauber und übersichtlich aufgebaut.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt



Es blieb aber nicht bei einer Werkstatt. Im Laufe der folgenden Jahren entstanden weitere Werkstätten im ganzen Land.

Ilala blieb aber die Hauptwerkstatt, zuständig für die Verteilung von SCBA Material und auch zuständig für alle größeren Reparaturen.

Der Platz wurde immer knapper

Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Materialien wurden in sog. „Goldräume“ ausgelagert, nicht immer zu guten Lagerbedingungen. Aber es gab keine Alternativen. Hier lagen Materialien im Kompressorraum.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

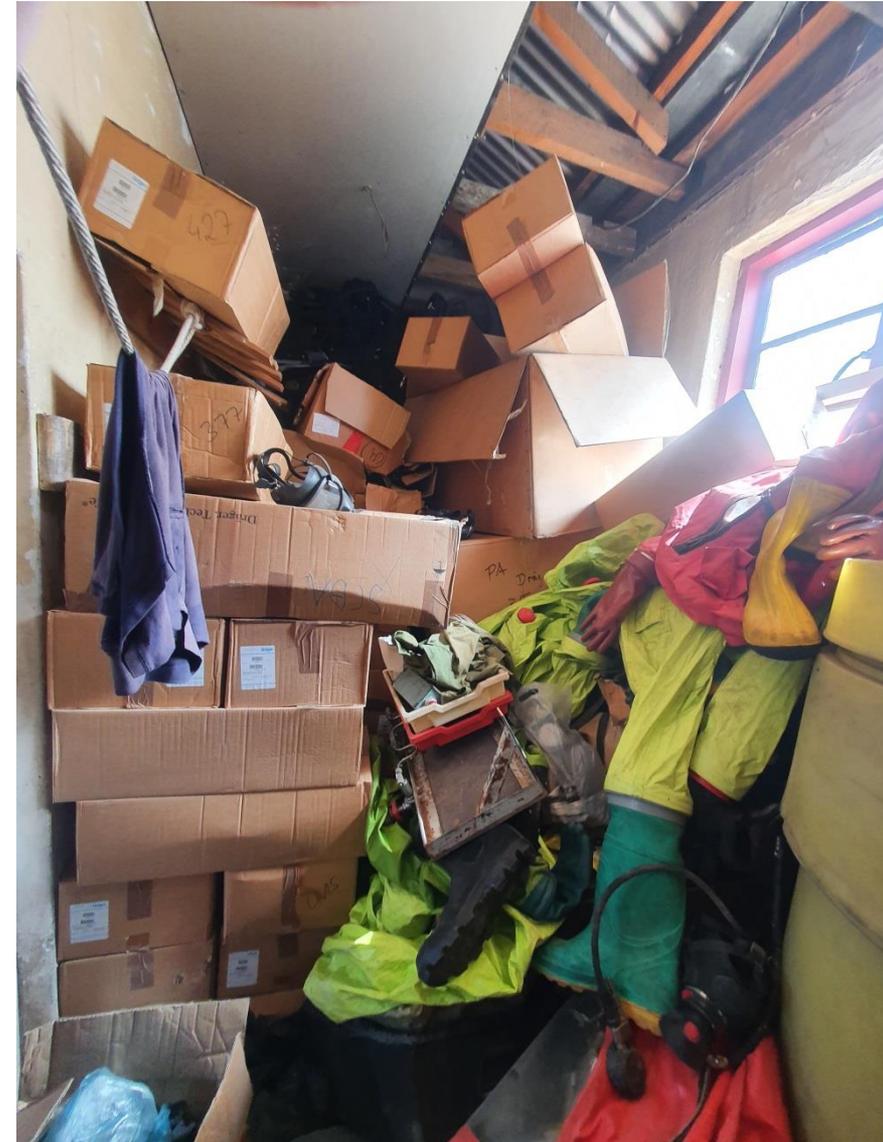


Auch der Kompressor Raum wurde mehr und mehr „zugemüllt“. Eine Übersicht über das vorhandene Material ging verloren.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Ein Blick in einen der Goldräume.
Einfach kein Raum für eine optimale
Lagerung





Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Für die Fire and Rescue Force sollte dieser Neubau in Temeke das neue Hauptquartier werden. Dann aber ordnete der Präsident Magofuli an, alle Hauptquartiere nach Dodoma zu verlagern.

Dieses Gebäude stand leer, im unteren Bereich erhielt der Atemschutz neue Räume.





Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Hier ist ausreichend Platz, die neue Atemschutzwerkstatt einzurichten.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Gerade rechtzeitig war der Container mit Hilfsgütern in Dar es Salaam eingetroffen. Wir beteiligten uns unter fachkundiger Aufsicht bei der Entladung und ordneten das gelieferte Atemschutz- und Höhenrettungsmaterial gleich der geplanten Verwendung zu.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Stefan und Wilko sortierten gleich ihr Höhenrettungsmaterial aus.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

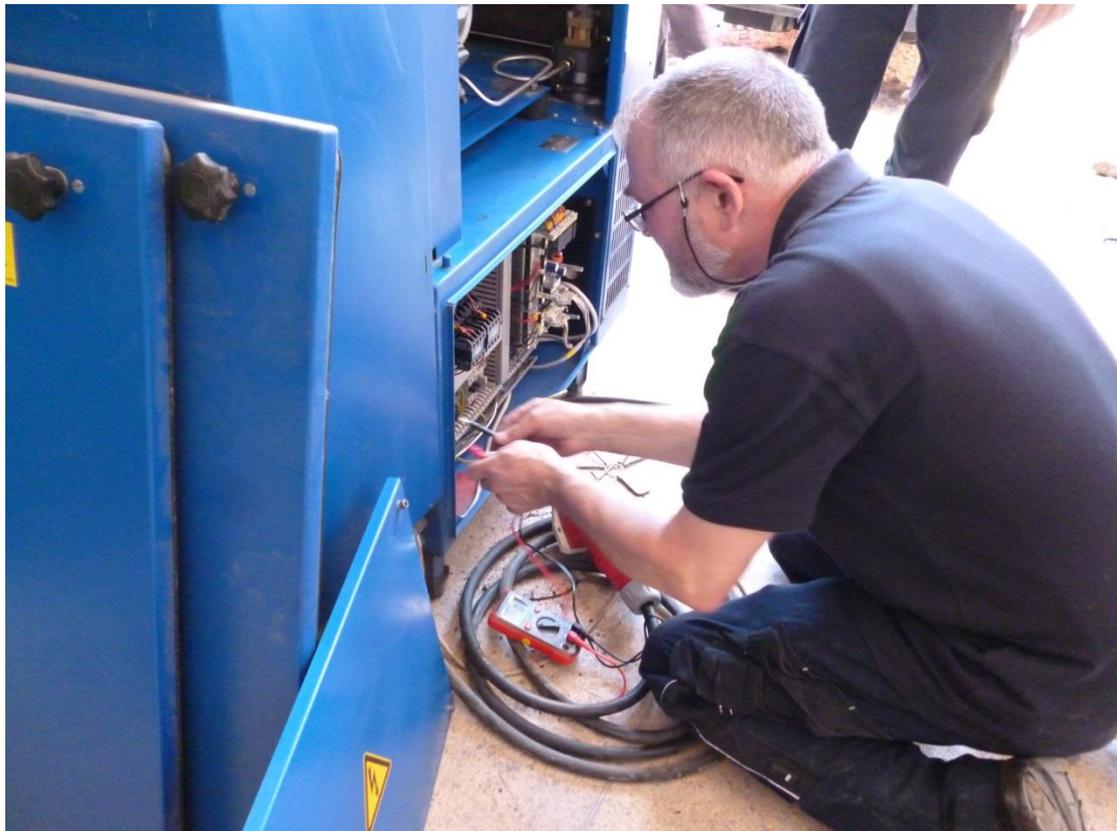
Auch das gehörte mit dazu.

Reparatur des Gabelhubwagens. Nachdem zwei Simmeringe getauscht waren, funktionierte er wieder und leistete uns wertvolle Dienste



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Als erste Maßnahme überprüften Henning Ockels und Rainer Andrees alle vorhandenen Kompressoren. Nicht alle waren einsatzbereit. Danach wurde über die weitere Verwendung entschieden.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Die Standzeiten, aber auch die nicht immer optimale Lagerung, hatte den Geräten zugesetzt.

Der untere Kompressor wurde für die neue Atemschutzwerkstatt ausgewählt.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Nicht überall stand ein Gabelstapler zur Verfügung.

Dann kam eine tansanische Methode in Ansatz.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Der Transport des Materials erfolgte durch ein ehemaliges Kolonnenfahrzeug, eine Spende von Hamburg Wasser



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

War es anfangs noch leer, so füllte sich dann doch der Raum.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Zunächst wurde nur grob sortiert
eingelagert.

Tragegestelle für sich, Atemluftflaschen
für sich.





Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Wahre Schätze kamen langsam zutage und wurden einzeln gesichtet



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Jedes Teil wurde in die Hand genommen und beurteilt. Alles was nicht (mehr) in Ordnung war, wurde aussortiert und vernichtet.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Auch das vorhandene Werkzeug wurde überprüft, manches war leider einfach „weg“.

Leider lässt sich manches in Tansania nicht so einfach neu beschaffen, es gibt keinen „örtlichen Baumarkt“.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt



Alle Atemluftflaschen wurden überprüft, viele Flaschenventile mussten ausgetauscht werden.

Leider lernen es die Tansanier nicht, die Ventile nur leicht zuzudrehen.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Hier lernt Moses, Flaschenventile auszutauschen. Zum Glück hatten wir viele im Container mitgebracht.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Die vorhandenen Regale wurden
aufgestellt.



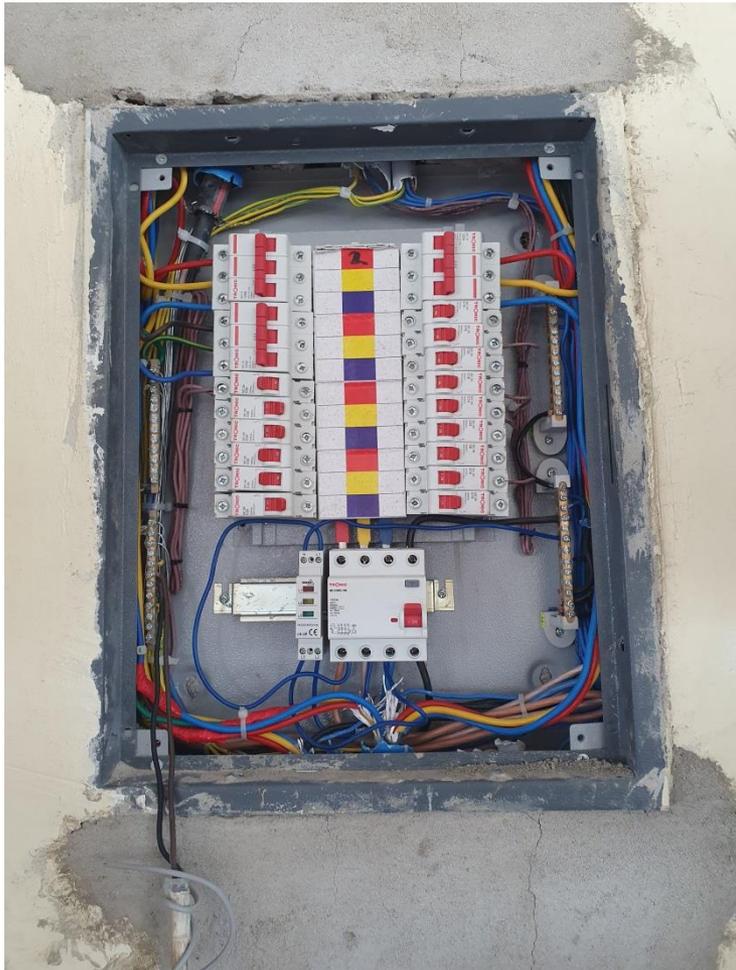
Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Tansanische Elektriker bei der Arbeit. Nicht immer entsprechen ihre Anschlüsse unseren Sicherheitsanforderungen. Hier aber haben wir auf bessere Standards geachtet.



Kontrast: Vorbildlicher Schaltkasten. Unten links ist eine von uns mitgebrachte Anzeige für die 3 Phasen.

Daneben eine landestypische Bohrmaschine.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Der Kompressor an seinem neuen Standort, einem gut belüftbaren Extraraum





Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Die vorhandenen Hochdruck
Rohrleitungen wurden sortiert,
gerichtet und wieder verwendet.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Die Rohrleitungen wurden eingebaut, die Verbindungen zum Speicherbehälter, zur Fülleiste und zu den Prüfgeräten hergestellt.





Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Auch Füllleiste und Speicherbehälter fanden neue Plätze.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Auch die Prüfgeräte finden ihren neuen Platz.
Links der Prestor für die Maskenprüfung,
rechts der Quaestor Automatik.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt



Der Raum wirkt nun aufgeräumt und leer. Noch aber fehlen die weiteren Kompressoren, die repariert werden sollen oder als Ersatzteilständer dienen.

Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Es ist nun weitgehend geschafft.





Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Irgendwann war es dann geschafft. Aus dem anfänglichen Chaos entstand eine gut sortierte Werkstatt.





Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Auch die vielen Ersatzteile fanden ihren neuen Platz, geordnet und übersichtlich aufbewahrt.



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt

Ein übersichtlicher Arbeitsplatz



Ertüchtigung der Atemschutzwerkstatt



Vor dem Zugriff Unberechtigter gesichert
wartet nun unser gesamtes Werkzeug auf
den nächsten Einsatz.





Reparatur in der Atemschutzwerkstatt Zanzibar

Mit der Schnellfähre ging es nach Zanzibar



Reparatur in der Atemschutzwerkstatt Zanzibar



Die Werkstatt in der Station 2 war absolut sauber und aufgeräumt.

Reparatur in der Atemschutzwerkstatt Zanzibar



Der Kompressor funktionierte nicht richtig. Aber Henning und Rainer hatten die Fehler rasch gefunden und gleich beseitigt. Es war die Drehrichtung falsch und eine Keilriemenscheibe lose.

Reparatur in der Atemschutzwerkstatt Zanzibar

Jetzt begann die Fehlersuche am Quaestor



Reparatur in der Atemschutzwerkstatt Zanzibar

„Dr. Henning Ockels“: Operation am offenen (Herzen) Quaestor



Reparatur in der Atemschutzwerkstatt Zanzibar

Da hilft auch kein Henning Ockels mehr.
Kopfschuss! Aber aus 3 Quaestoren konnten
durch Teiletausch 2 Geräte wiederbelebt



Reparatur in der Atemschutzwerkstatt Zanzibar

Nach dem Quaestor war der Prestor an der Reihe



Hier blieb die Wiederbelebung leider erfolglos.

Wir vereinbarten einen Austausch mit einem Ersatzgerät vom Festland. Dieses Gerät verbleibt dort als künftiger Ersatzteilsponder.

Reparatur in der Atemschutzwerkstatt Zanzibar

Die Hardware war nun repariert. Das nächste Problem war die Software.



Das Prüf-Programm auf dem Laptop blieb immer an der gleichen Stelle stehen. Das Überspielen einer neuen Software war erfolglos. Also half nur die Gewaltmethode. Der Laptop wurde komplett gelöscht, die gesamte Software neu aufgespielt.

Reparatur in der Atemschutzwerkstatt Zanzibar

Hurra, nun geht alles wieder?

Bimkubwa war am Testen.

Ganz am Schluss noch ein kleines Problem:



Das Ventil der Pufferflasche ist defekt, lässt sich nicht schließen. Auch hier wird erst einmal ein Austausch mit einer Reserveflasche vom Festland erfolgen. Wir werden versuchen, Reparaturteile für den Ventiltyp zu erhalten.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato



Tansania ist ein großes Land. Der Weg von Dar es Salaam nach Chato am Lake Victoria beträgt 1200 km. Das tansanische Wegenetz ist zwar deutlich besser geworden, aber für die Strecke benötigt man mit dem Auto immer noch 2 Tage.

Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Rainer Andrees und Hartmut Thalmann übernahmen diese Aufgabe. Auf dem Weg besuchten sie die Feuerwachen Morogoro, Dodoma und Tabora und lieferten dort Verbrauchsmaterial (Öl und Filter) für die jährliche Wartung aus.



Rainer Andrees an der Füllleiste in der Werkstatt von Dodoma

Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Alle Werkstätten machten einen ordentlichen, sauberen und aufgeräumten Eindruck. Alle Werkstattleiter hatten auch schon ein achtwöchentliches Praktikum in der Atemschutzwerkstatt der Hamburger Feuerwehr erfahren. Und das war zu merken.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Am 2. Tag erreichte das Team die neue Feuerwache von Chato. Ein sehr großzügiger Bau. Ob es damit zusammenhängt, dass der ehemalige Präsident aus dem Ort stammte???



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Der Transport Lkw hatte auf seiner Rundreise auch gerade Chato erreicht und der neue Kompressor stand schon in seinem Raum. Die Füllleiste wurde im Nebenraum montiert, die Rohrleitungen und Steuerungskabel durch die trennende Wand geführt und dort angeschlossen.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Während die Werkstatt aufgebaut wurde, fand für die Feuerwehrleute der Station ein Follow Up Training als Atemschutzgeräteträger statt.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Es wurden 20 Einheiten (Überdruck) mit Masken, Lungenautomaten und Tragegestelle zusammen mit dem Kompressor an die Wache gebracht. Es soll in der Zukunft ausschließlich dieses System an dieser Wache genutzt werden.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Hier ein Blick auf den installierten Bauer Atemluftkompressor.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

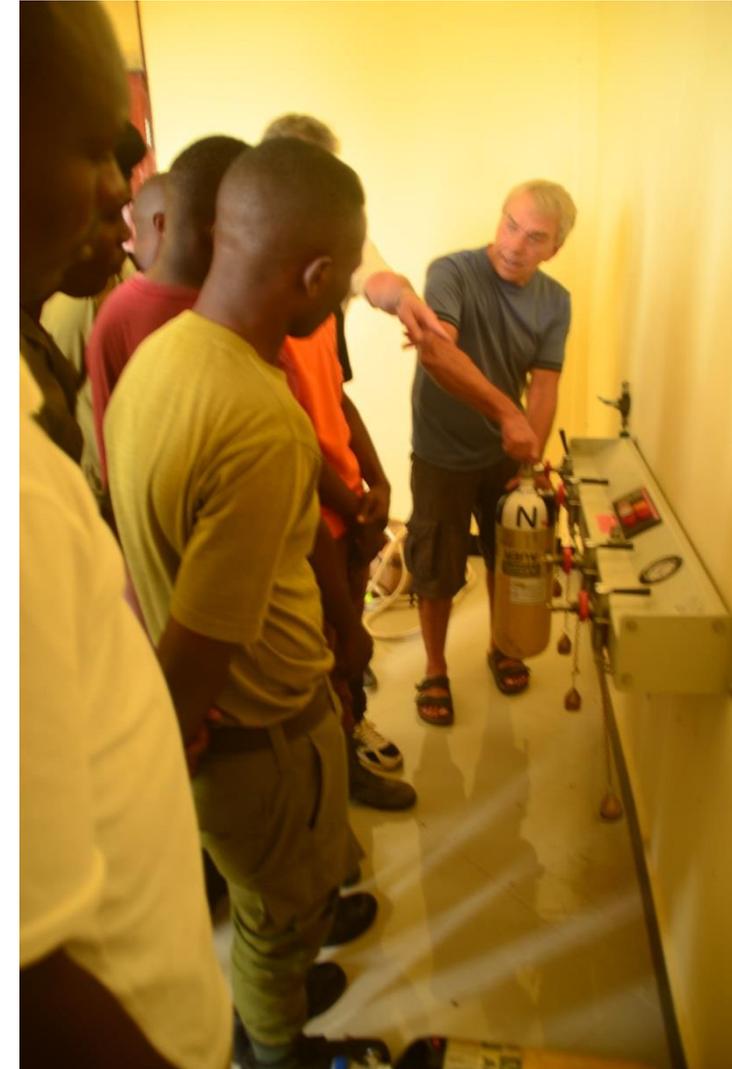


Jetzt begann die Einweisung des künftigen Werkstattpersonals in die für sie noch neue Technik.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Wie immer zeigten sich die Kollegen sehr interessiert.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Es bringt Spaß, mit diesen Kollegen zu arbeiten. Sie sind begeistert dabei und stolz darauf, diese Technik erlernen zu können.



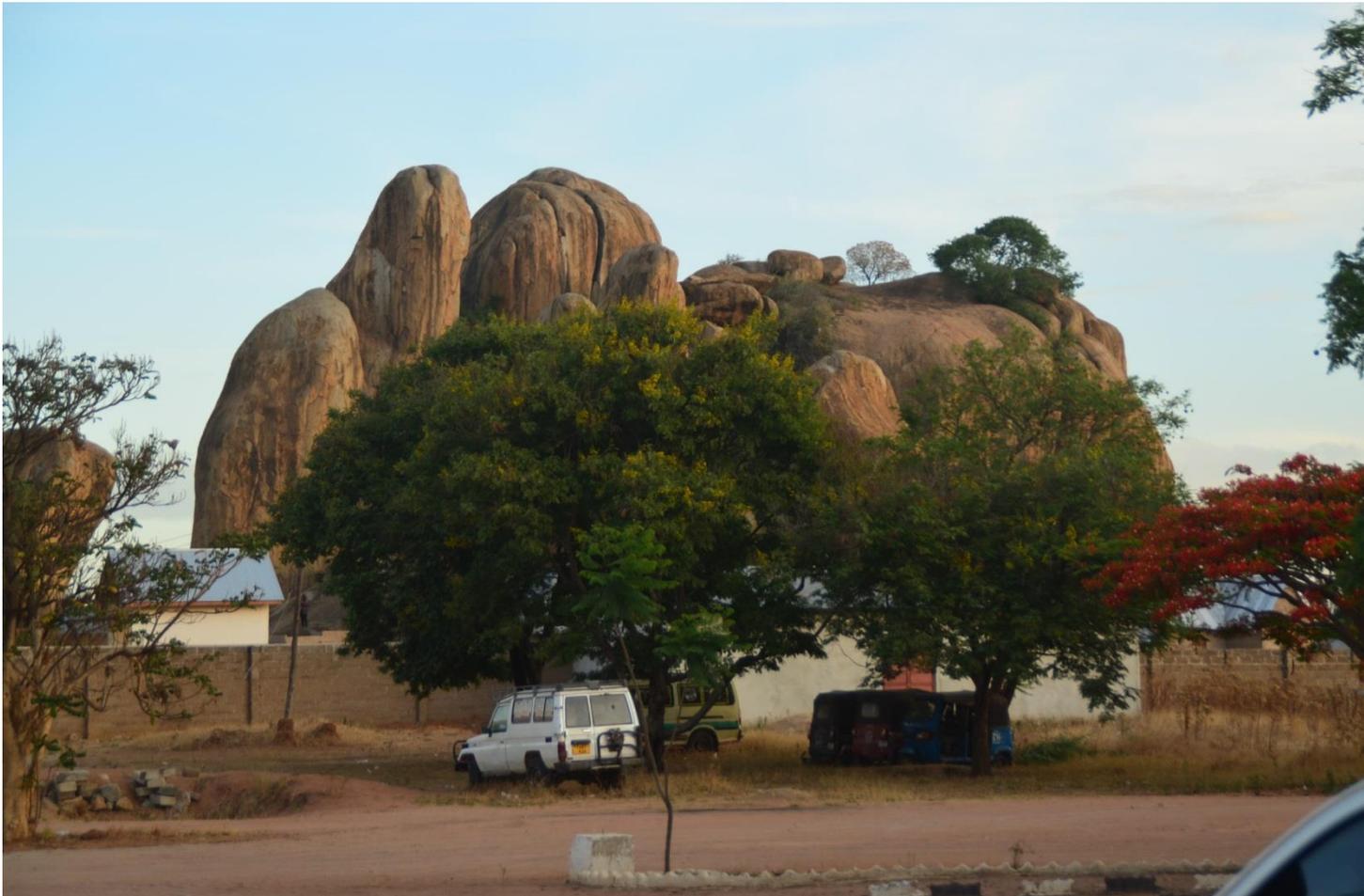
Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Auf dem Rückweg schauten wir noch in der Feuerwache in Mwanza rein und belieferten auch deren Werkstatt mit Öl und Filter für die Jahreswartung.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chato

Danach verließen wir „Rock-City“ und fuhren zurück nach Dar es Salaam.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chogo

Die Feuerwehr Akademie wurde in der Tanga Region aufgebaut. Die Armee überließ der Feuerwehr ein ehemaliges Flüchtlingscamp inmitten des Nichts. Eine sehr wichtige Ausbildung ist der Einsatz der Atemschutztechnik. Für eine kontinuierliche Ausbildung müssen viele Atemluftflaschen gefüllt werden. Dazu erhielt die Akademie nun eine erste Atemschutzwerkstatt.





Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chogo

Ursprünglich war hier nichts vorhanden, alles musste neu aufgebaut werden. Die Fortschritte sind nun deutlich sichtbar geworden. Aus einem einfachen Zelt Camp entsteht nun langsam eine richtige Ausbildungsstelle.





Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chogo

Das Schulungspersonal ist uns auch vertraut, Gadafi war, wie einige andere auch, schon zur Ausbildung in Hamburg gewesen.





Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chogo

Problematisch war der Stromanschluss. Tanesco hatte noch keine Leitung geschaltet. Der Versuch, mit einem Stromgenerator zu arbeiten, scheiterte am zu langen Stromkabel.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chogo

Aber der Kompressor lief vorher als Ersatzgerät in der alten Atemschutzwerkstatt in Ilala. Von daher waren wir sicher, dass nun alles in Ordnung ist.



Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chogo

Auf dem Rückweg stad noch die Feuerwache von Bagamojo auf dem Plan. Nach einem Großbrand, dem 3 Hotels zum Opfer fielen, erhielt der Ort sein erste Feuerwehrstation.





Aufbau der Atemschutzwerkstatt in Chogo

Reiseausklang an der Feuerwache in Bagamojo





Zusammenfassung und Fazit:

Es war eine große Herausforderung. Aber es ist gelungen. Zwei neue kleine Atemschutzwerkstätten konnten aufgebaut werden, sie müssen aber in einem zweiten Schritt mit weiteren Prüfgeräten ertüchtigt werden.

Die Werkstatt in Zanzibar, die durch mehrere kleinere Probleme nicht mehr voll benutzbar war, konnte wieder vollständig einsatzbereit gemacht werden.

Das Wichtigste aber war der „Umzug“ der alten Atemschutzwerkstatt aus der Feuerwache ILala in das neue Gebäude neben der Feuerwache Temeke.

Verbunden mit der Sortierung und Überprüfung des vorhandenen Material ist diese Werkstatt nun eher in der Lage, den großen Anforderungen als Zentralwerkstatt gerecht zu werden.

Das war nur möglich, zusammen in einem Team mit echten engagierten Fachleuten zu arbeiten. Dafür meinen Dank.

Reinhard Paulsen